

5. Hier ward uns eine Predigt rings
aus Sonne und aus Stille,
das Leuchten eines Schmetterlings,
das Zirpen einer Grille.

6. Und hier und da ein Liebeswort
so abseits von den Wegen.
Die Ähren wogten leise fort,
der Sommer brachte Segen.

Gustav Falke.

102. Ein Gesang über den Wassern.

Nach Amerika geht die Straße weit, und wer dahin will, muß mehr als einen Sonntag unterwegs bleiben. Dorthin zogen nun vom Rhein her zwei Bauersleute, denen es in der Heimat nicht mehr wohlgefiel. Sie waren schon wochenlang auf dem Weltmeere, wo man keinen grünen Wald sieht und keinen Kornacker, und des Morgens träht kein Hahn, und des Mittags bläst kein Hirt. Wenn manchmal ein Vogel sich zeigt, so ist's keine Schwalbe, die den lieben Sommer verkündigt, auch keine Lerche, die einem auf dem Felde singen hilft im goldnen Sonnenscheine, sondern ein Sturmvogel, der ein böß und brausend Wetter ansagt. Auch hat man da keinen festen Boden unter den Füßen wie hinter dem Pfluge; sondern das Schiff wankt und schwankt, und es wird einem an Leib und Seele sterbensweh dabei. So geht's alle Tage; droben sieht man nur den unendlichen Himmel und drunten das weite, weite Gewässer.

Nun gefielen zwar anfänglich unsern beiden Landsleuten die Meereswunder nicht wenig; denn alles Neue lockt und reizt des Menschen Herz. Aber wie es alle Tage dasselbe gab und kein Ende nehmen wollte, ward ihr Mut gar gering. Und sie saßen oft beieinander oben auf dem Schiffsboden und sahen mit trübseligen Blicken hinunter in die See und nach Osten hin, von wo sie hergekommen waren.

Also saßen sie einstmals auch wieder beisammen droben auf dem Berdeck an einem Sonntagmorgen. Da sagte der eine: „Jetzt ist's daheim in unserm Dorfe auch Sonntag; die Glocke ist neun, und es läutet zur Kirche, und alle Menschen gehen hinein; unser Herr Pfarrer hat den Chorrock an, und der Organist sitzt an der Orgel.“ Da sagte der andere: „Ich hätt's mein Lebtag nicht geglaubt, daß einem der Sonntag so wehe tut und die Seele drückt, wenn man ihn nicht hat.“ Und nun schwiegen beide und dachten an ihre Heimat, und es stand ihnen ihr Dorf vor der Seele mit den blauen Bergen